



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.

Zukunft für Ritschow e.V. – Daimlerstr. 9 -11
79761 Waldshut-Tiengen

5. März 2018



Preisträger 2015

Protokoll zur Auswahl der Projekte im Rahmen des 8. Förderprogramms Belarus Projekt 1619 „Soziale Partnerschaft im Gesundheits- und Sozialsystem am Beispiel Hochrhein“

Nach dem erfolgreichen Seminar in Deutschland (5.11.2017 – 13.11.2017) haben belarussische Partnerinnen und Partner insgesamt sechs Ideen für eine mögliche Implementierung in Belarus entwickelt. Zwei davon – ein Analogon zu den „Grünen Damen und Herren“ im Spital sowie Deutschkurse für Erwachsene (etwas Ähnliches wie Volkshochschulkurse) – benötigen kein Budget. Für vier weitere Ideen haben belarussische Kollegen eine Projektbeschreibung und einen Kostenvoranschlag vorbereitet (s. Anlagen).

Unsere Partner waren von mehreren Sportanlagen in Deutschland begeistert und haben die Aktivität der Menschen in den vielen verschiedenen Sportvereinen gelobt. Etwas Ähnliches wollen sie im Gymnasium aufbauen. Sie waren auch positiv über die Autonomie vieler Organisationen überrascht und dass sehr viele Entscheidungen auf lokaler Ebene getroffen werden. Daher entstand die Idee, auch im Gymnasium eine Wäscherei zu eröffnen. Beeindruckt waren unsere Gäste auch davon, dass behinderte Menschen in Deutschland bis ins hohe Alter und auch bei fortgeschrittener Erkrankung in einer angemessenen und wertschätzenden Umgebung arbeiten und leben können. Das hat unsere Partnerinnen von einer NGO und von einem Territorialzentrum für behinderte Erwachsene und alleinstehende ältere Menschen dazu inspiriert, zwei Angebote für diese Gruppen zu schaffen.

Wir fanden alle Ideen interessant und förderungswürdig. Wir konnten leider nur zwei Projekte finanzieren. Nach der telefonischen Beratung mit Frau Olga Rensch-Wenzel (IBB Dortmund) haben wir uns für beide Projekte aus dem Gymnasium entschieden, weil sie u. a. eine größere Sozialgruppe ansprechen (ca. 400 Schüler und Lehrer) und nachhaltig sind. Das Projekt aus der NGO, die behinderte Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien unterstützt und ihnen damit die Chance auf ein würdiges Leben bietet – Gewächshäuser für Pflanzen und Kräuter zu etablieren, ist zwar kurzfristig interessant und wichtig, aber die Folgekosten sind meistens nicht oder nur schwer kalkulierbar. So muss sich z. B. um die Ernte zu verkaufen mindestens eine Person als Selbständiger anmelden und wird damit den Behindertenstatus und einige damit verbundene Vorteile verlieren. Das Projekt mit dem Territorialzentrum ist interessant und auch gut, aber es ist eine staatliche Einrichtung, die man sicherlich unterstützen sollte, wobei der Kreis der Nutzer der Leistungen doch sehr gering sein wird (im Moment sind das lediglich 23 aus möglichen 2316).

Am 6.2.2018 wurden alle Antragsteller über den Entscheid informiert. Zurzeit wird gemeinsam mit Olga Jarmosch aus Belarus geklärt, wie das Gymnasium die Fördergelder in Höhe von 4.400 EUR schnellstmöglich erhält.

Zukunft für Ritschow - Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.

Kontakt

Hedi Müller
Kehlweg 6 a
79774 Albruck-Birndorf

Telefon: +49 7741 / 9676 170 (FAB GmbH)
Telefon: +49 7753 / 92 300 (privat)
Fax: +49 7741 / 9676 190

E-Mail: info@ritschow.de
Web: <http://www.ritschow.de>

Vorsitzende

Hedi Müller, Dr. Elena Denisova-Schmidt

Vereinsregister

VR 621056, Amtsgericht Freiburg

Steuer-Nr.

20001/58918, FA Waldshut-Tiengen

Bankverbindung D (Spendenkonto)

Volksbank Hochrhein eG
Konto-Nr.: 1127012 • BLZ: 684 922 00
IBAN: DE40 684922 00000 1127012
BIC: GENODE61WT1

Bankverbindung CH (Spendenkonto)

Raiffeisenbank Rhein-Aare
Konto-Nr.: 45 9354 2 • BC: 80701
IBAN: CH33 80701000 0045 93542
BIC: RAIFCH22

Wir freuen uns über jede Unterstützung! We appreciate every form of support!

Seit 2007 engagiert sich das Team des Vereins „Zukunft für Ritschow“ in der Tschernobyl-Region. Tätigkeitsschwerpunkte des Vereins sind eine jährlich stattfindende, vierwöchige Sommerfreizeit, begleitet von medizinischen Untersuchungen in Deutschland für circa 50 Kinder und Jugendliche sowie etwa acht Betreuer, Investitionen in die Verbesserung der Infrastruktur vor Ort, in Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten sowie ein Ausbildungsförderungsprogramm mit Patenschaften.

Das jährliche Budget des Vereins beträgt circa 100.000 EUR. Der Verein erhält Fördergelder aus Deutschland (zum Beispiel vom Goethe-Institut, von der Robert Bosch Stiftung, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), aus Frankreich, Kanada und der Schweiz. Die Mitgliederzahl belief sich im März 2018 auf 84 Mitglieder (Familien werden als ein Mitglied gezählt), das heißt, dass sich für den Verein circa 400 Menschen engagieren.

Dr. Elena Denisova-Schmidt